



ASSOCIAÇÃO PROJETO NOVA ESPERANÇA

CNPJ/MF 33.363.100/0001-31

Sitz: Rua Monsenhor Brandt e Silva Nº 25, Centro, Arari-MA,
CEP: 65480-000

Filiale: Rua São João Nº 26, Bairro Santo Antônio, Alto Alegre do Maranhão-MA
CEP: 65413-000



Jahresbericht 2020

Projeto Nova Esperança

I. DAS JAHR 2020

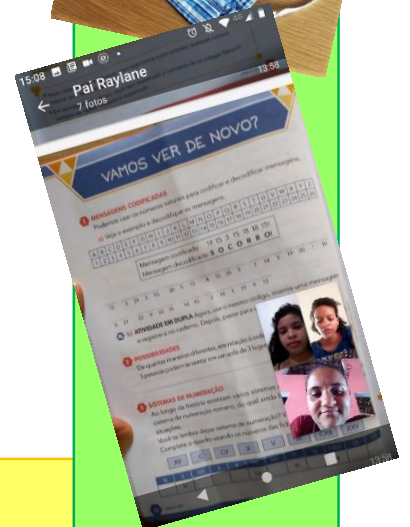
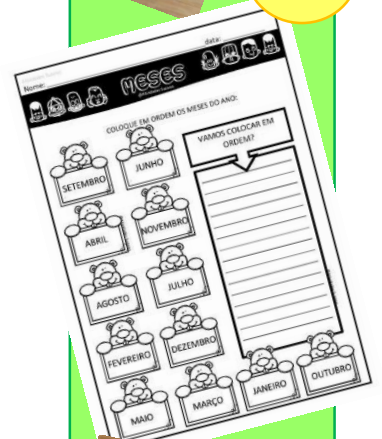
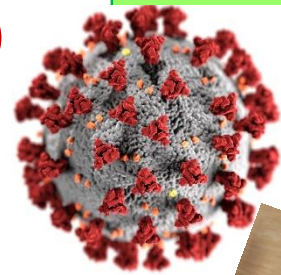
EIN ÜBERBLICK

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen als Jahr des Corona-Virus. Die Angst um die Gesundheit verunsichert die Menschen, die notwendigen Maßnahmen zum Schutz des Lebens schränken das tägliche Leben massiv ein, Planungen werden durchkreuzt und es müssen alternative Wege gefunden werden. So war auch der Bundesstaat Maranhão betroffen, und mit ihm unser Projeto Nova Esperança mit den Standorten Arari und Alto Alegre.

Nachdem das Schuljahr im Februar begonnen hatte, stiegen die Infektionszahlen auch im Bundesstaat Maranhão und führten zu einem Lockdown, Anfang März wurden alle Schulen geschlossen. Das Jahr über wurden wir herausgefordert, immer neu die Situation anzuschauen und unser pädagogisches Vorgehen der jeweils aktuellen Situation anzupassen.

Ein weiteres Ereignis, das die Arbeit des Projektes beeinflusste, ist die Wahl des neuen Bürgermeisters. Der Wahlkampf war sicherlich mit dafür verantwortlich, dass im Oktober/November die Fallzahlen wieder stark gestiegen sind und wir die Projekte nicht wie geplant öffnen konnten.

Die gewählten Bürgermeister bzw. die jeweils neu besetzten Ämtern boten jeweils in Arari und Alto Alegre ihre Zusammenarbeit an. So dass wir in den nächsten Jahren mit der Unterstützung dieser Stellen rechnen können.



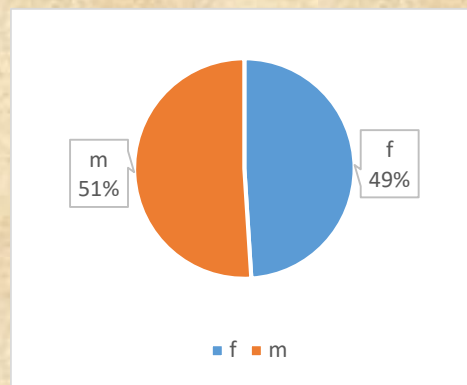
DAS JAHR IN ZAHLEN

Im Projekt nehmen wir Kinder von 6 bis 13 Jahren auf, wobei notleidende Familien Vorrang genießen. In der Regel nehmen etwas mehr Jungen als Mädchen am Projekt teil. (51%:49%).

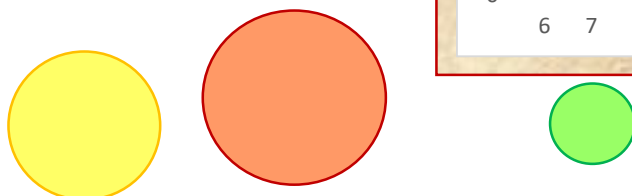
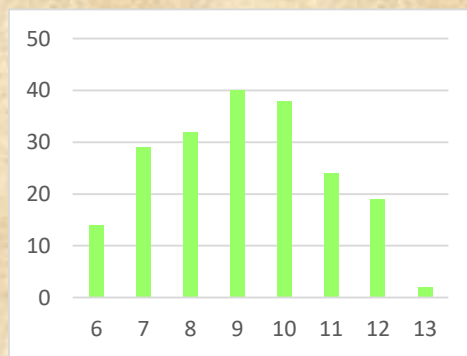
In Arari bieten wir eine Klasse am Morgen und zwei Nachmittagsklassen an, in Alto Alegre zwei Vormittags- und zwei Nachmittagsklassen. In beiden Projekten haben die Kinder die Möglichkeit, am Gitarrenunterricht teilzunehmen.

Insgesamt nahmen im Jahr 2020 198 Kinder teil, wobei nicht alle Kinder das ganze Jahr über unterrichtet wurden. Aufgeteilt auf die Projekte hieß das, dass in Arari 81 und in Alto Alegre 117 Kinder begleitet wurden.

CRIANÇAS – SEXO



CRIANÇAS – IDADE



	6f	6m	7f	7m	8f	8m	9f	9m	10f	10m	11f	11m	12f	12m	13f	13m	TOTAL
Arari	1	0	7	5	4	8	9	12	8	11	6	4	4	0	1	1	81
Alto Alegre	4	9	6	11	12	8	9	10	10	9	7	7	9	6	0	0	117
TOTAL	5	9	13	16	16	16	18	22	18	20	13	11	13	6	1	1	198

LEITUNG UND PERSONAL

Seit 2019 wird das Projekt als von der Congregação das Franciscanas de Reute unabhängiger Verein geführt, mit eigenen Statuten, Vorstand und Abrechnungswesen. In Zukunft streben wir den Status der Gemeinnützigkeit an.

LEITUNG DES VEREINS PROJETO NOVA ESPERANÇA

Vorstand 2019-2025

Silvana Lisboa Lopes – Diretora Presidente (Präsidentin)

Antônia de Fatima Lima Gonçalves Pereira – Diretora Secretária (Sekretärin)

Petra Kappius – Diretora Financeira (Finanzen)

Kassenprüfung

Elisabeth Maria Klemmer, Minarma Roida Sinaga, Raimundo França Pereira

Personal:

ARARI

LEITUNG

Sr. Petra Kappius

LEHRER UND LEHRERINNEN

Antônia de Jesus Santos Silva
Angela Maria Pinto
Benedita de Fátima Sarmento
Manoel de Jesus Costa (Gitarre)

KÜCHE UND REINIGUNG

Maria Francisca Costa das Neves

NACHTWÄCHTER

Luís de Jesus Lopes

ALTO ALEGRE DO MARANHÃO

LEITUNG

Sr. Silvana Lisboa Lopes

LEHRER UND LEHRERINNEN

Analice Sousa Viana
Carlos André Ferreira Lima (Gitarre)
Josielma de Moraes Gomes
Lissandra Oliveira Soares
Joseane de Oliveira Lopes

KÜCHE UND REINIGUNG

Telma Félix da Silva

NACHTWÄCHTER

Raimundo da Conceição Ferreira

II. PROJETO NOVA ESPERANÇA ARARI



Aktivitäten Projeto Arari

ARARI

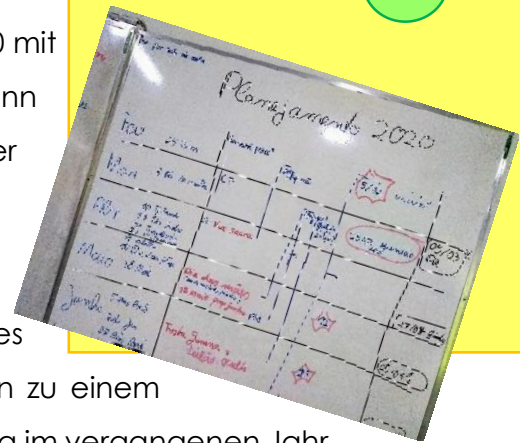
- 04/02 – Jahresplanung
- 05/02 – Erste Versammlung mit den Eltern - Einschreibung
- 17/03 – Lockdown – Schließung des Projekts
- 03/06 – Bauarbeiten am Projekt
- 04/08 – Erstes Treffen zur Planung weiterer Schritte
- 25/08 – Beginn der Erarbeitung pädagogischer Grundlagen
- 11/11 – Ausgabe des ersten Heftes
- 18/12 – Ausflug und Weihnachtsfest in Arari



VORBEREITUNGEN

Wie in jedem Jahr begannen wir das Jahr 2020 mit unseren Vorbereitungen für den Unterrichtsbeginn – Richten der Klassenräume, Werbung für unser Projekt, und in diesem Jahr legten erarbeiteten wir sehr gründlich unsere Jahresplanung:

Aufgrund der Reflexion des vergangenen Jahres entschlossen wir uns in diesem Jahr, alle Eltern zu einem verbindlichen Informationstreffen einzuladen, da im vergangenen Jahr einige Fragen zu unserer Arbeitsweise aufgetreten waren. Neben der inhaltlichen Planung legten wir auch Wert darauf, Aktionen einzuplanen, mit denen wir Geld verdienen können, z.B. Verlosungen oder eine Benefizveranstaltung.



Nach längerem Anlauf wurde auch unsere Arbeitskleidung – T-Shirts mit unserem Logo – fertig, es gibt sie in gelb und weiss.

VERSAMMLUNGEN UND ANMELDUNG

In den Versammlungen mit den Eltern stellten wir das Profil unseres Projektes mit unseren Angeboten vor, das neben der eigentlichen Nachhilfe auch ganzheitliches Lernen und Erziehung zur Verantwortlichkeit einschließt.

Auch unser religiöses Profil verdiente Aufmerksamkeit: Einerseits ist unser Projekt eingebettet in die katholische Kirche, andererseits leben wir die Offenheit mit andere Konfessionen. Wir nehmen sowohl evangelische als auch katholische Kinder auf und respektieren die jeweilige Konfession. Im Informationstreffen

stellten wir vor, wie sich das konkretisiert. So erwarten wir, dass die Kinder am morgendlichen Gebet teilnehmen, das Ave Maria aber nicht mitbeten müssen, dass sie an Veranstaltungen des Projektes teilnehmen, aber dass die Teilnahme an Vorführungen in katholischen Gottesdiensten freiwillig ist.

Wir boten diese Einführung an mehreren Terminen an, die Veranstaltungen, waren gut besucht, und so füllten sich langsam unsere Klassen.

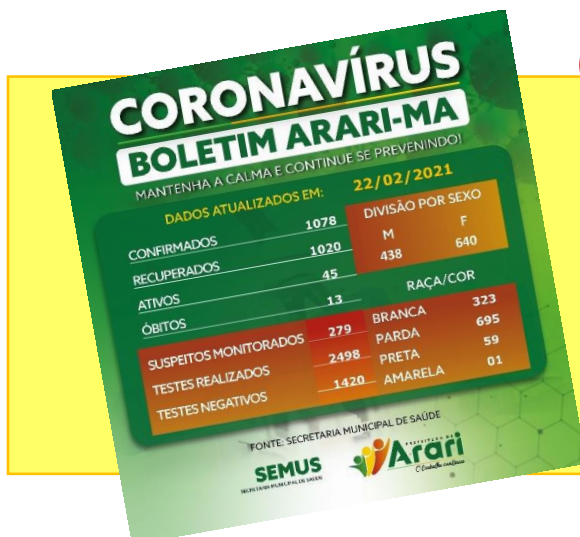


LOCKDOWN

Das Schuljahr begann, und wie in jedem Jahr benötigten die Kinder etwas Zeit sich einzugewöhnen. Gerade spielerische Methoden sind für sie oft neu, und daher genießen sie diese sehr.

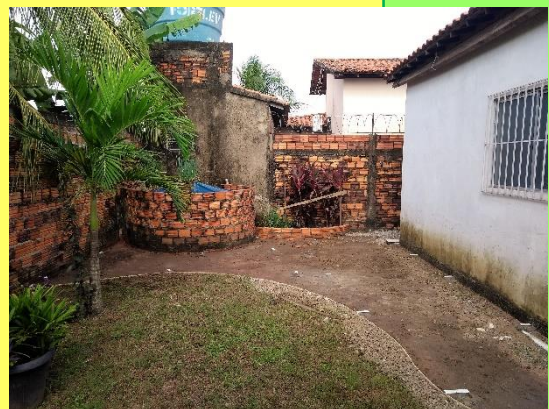


Mit der Zeit wurden die Meldungen über die Pandemie immer erschreckender, Covid19 kam näher, und es traten die ersten Fälle in Arari auf. Als es immer mehr wurden, ergriff der Bürgermeister die Verantwortung, und die Schulen wurden geschlossen. Wir schlossen uns dem an, und ab dem 17. März fand im Projekt kein Unterricht mehr statt.



LOCKDOWN – ZEIT FÜR BAUARBEITEN

Während des Lockdowns schlossen wir zunächst unsere Türen in der Erwartung, dass der Unterricht nach einer gewissen Zeit wieder beginnen kann. Stattdessen nahmen wir in der Zwischenzeit einige notwendige Arbeiten am Haus in Angriff. Der Gang hinter dem Haus war nur geschottert, und gerade in der Regenzeit wurde es für die Kinder sehr unangenehm, wenn sie ihre Fahrräder hinter das Haus schieben. Auch ein Teil des Rasens wurde betoniert, damit die Kinder dort die Fahrräder abstellen können.



UNSIHERHEITEN

Leider besserte sich die Situation bis zur Mitte des Jahres nicht, und so setzten wir uns im August zusammen um über Perspektiven zu beraten, mit dem nötigen Abstand und das erste Mal an der frischen Luft.



Bei der Frage nach der erneuten Öffnung des

Projekts standen wir in Arari vor dem Problem, dass zwei Lehrerinnen zur Risikogruppe gehörten (Herzprobleme bzw. Diabetes). Neben der Sorge um die Gesundheit unserer Angestellten ist es auch versicherungstechnisch nicht verantwortbar, den Unterricht wieder zu beginnen, da eine Infektion mit dem Virus in Brasilien als Berufskrankheit anerkannt ist und im Krankheits- oder Todesfall das Projekt verpflichtet ist, Schadenersatz zu zahlen.

In dieser Zeit informierte das städtische Schulamt uns, dass für die öffentlichen Schulen ab August zweiwöchentlich Arbeitshefte herausgegeben werden sollen, und so beschlossen wir, diese Arbeit zu begleiten. In der Zwischenzeit nutzten wir

die Tage um uns fortzubilden und an unserem pädagogischem Konzept zu erarbeiten. So behandelten wir unterstützt von Luis Fernando, Lehrbeauftragter an der Universität die Pädagogik Paulo Freires, Maria Montessoris und Lev Vygotskys als Grundlagen unserer Arbeit im Projekt.



ARBEITSBLÄTTER

Die Verteilung der Hefte der städtischen Schulen verzögerte sich immer mehr, und im September begannen wir schließlich selbst, nach Klassenstufen getrennte Arbeitsblätter zu entwickeln. Dies stellte für unsere LehrerInnen eine Herausforderung dar, da sie in den vergangenen Jahren lediglich die Arbeit der Schule begleiten, aber nicht selbst Unterrichtsstoff strukturieren und einführen mussten. Sie ließen sich auf die Arbeit ein und schließlich hatten sie einen guten Fundus an Material für ihre Arbeit gesichtet. Hauptsächlich behandeln wir die Fächer Portugiesisch und Mathematik, aber immer wieder gibt es auch Blätter und Bastelanleitungen oder Spiele zu anderen Themen, z.B. Weihnachten.



Die Eltern holten die Hefte ab und erhielten Hinweise zur Arbeit mit dem Material. Die Rückmeldungen auf die ersten Hefte waren sehr positiv.

GUARDIÃO DO MEARIM

Zu Beginn des Jahres bewarben wir uns als Verein beim CMDCA (Conselho Municipal de Crianças e Adolescentes) um Gelder für ein Umweltprojekt für Kinder und Heranwachsende – Guardião do Mearim, Wächter des Mearim. Im Mittelpunkt steht die Idee der Achtsamkeit: Wir wollen lernen sorgsam mit der Natur umzugehen und zugleich lernen, für uns selbst zu sorgen, achtsam zu sein. Neben gruppendynamischen Übungen werde theoretisch und praktisch die Themen Mearim (Lebenswelt Fluss), Pflanzen (Theorie und Praxis mit einer Baumpflanzaktion im städtischen Umweltpark) und Umweltschutz (Mülltrennung, Wasseraufbereitung Kompost etc.) behandelt.



Neben einigen weiteren Projekten erhielten auch wir die Zusage für die Finanzierung unseres Projektes. Das Geld wurde überwiesen, aber leider konnte das Projekt wegen der Ausbreitung von Covid19 nicht mehr beginnen. Gegen



Mitte des Jahres wurden alle beteiligten Projekte eingeladen zu schauen, ob und inwieweit die Projekte realisiert werden können. Unser Projekt wurde wie die meisten Projekte auf das Jahr 2021 verschoben.

VERTEILUNG VON LEBENSMITTELN

Während der Corona-Krise erhielten in Brasilien viele Familien eine monatliche Nothilfe. Trotzdem herrscht in vielen Familien eine große Armut.

Während des Jahres erhielten wir als Projekt die Möglichkeit regelmässig an die notleidenden Familien, die wir durch unsere Arbeit im Projekt kennen, Nahrungsmittelpakete zu verteilen. So stellten wir eine Liste der bedürftigen Familien auf und begannen, diese zu besuchen und zu begleiten.

Die Not vieler Familien ist sehr groß. Einige Familien haben kaum genug zu essen, und die Pakete wurden sehr begrüßt.



Die Frau auf dem linken Bild lebt mit ihren Kindern in einer Baracke, in einer durch private Spenden und Hilfen der Stadt können sie bald in ein neues Haus einziehen.

Die junge Frau mit drei Töchtern auf dem Bild unten war mit Zwillingen schwanger, der Mann verdiente wenig, und so war unsere Hilfe sehr willkommen. Leider verlief dann die Schwangerschaft schwierig, und die Frau verlor beide Zwillinge.



AUSFLUG UND WEIHNACHTSFEST

Gegen Ende des Jahres fand dann das gemeinsame Weihnachtsfest statt, dieses Jahr wegen des Corona-Virus nicht gemeinsam mit dem Projekt in Alto Alegre. In Arari machten wir eine Fahrt auf dem Rio Mearim zur Mündung, ein schönes Erlebnis. Obwohl wir am Fluss leben, haben einige unserer Angestellten diesen Ort noch nie besucht.



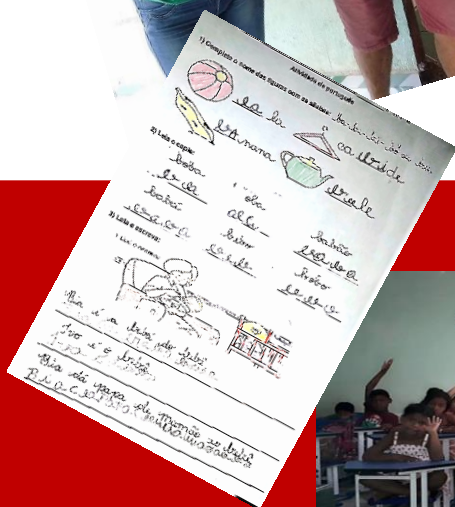
Anschließend wurde gewickelt und gegrillt. Nach einem sehr turbulenten Jahr tat diese gemeinsam verbrachte Zeit einfach gut und gestärkt konnten wir ins neue Jahr gehen.



III. PROJETO NOVA ESPERANÇA ALTO ALEGRE



Aktivitäten Alto Alegre



ALTO ALEGRE

- 20-24/01 – Pädagogische Woche des städtischen Schulamtes
- 27/01 – Beginn vorbereitender Arbeiten im Projeto
- 03/02 – Beginn des Unterrichts
- 04/03/2019 – Treffen zur aktuellen Situation
- 17/03 – Lockdown – Schließung des Projekts
- 03/08 – Erstes Treffen zur Planung weiterer Schritte
- 14/08 – Erstes Treffen mit den Eltern und Beginn der Begleitung
- 23-24/11 – Fortbildung
- 29/12 Weihnachtsfest



In jedem Jahr findet in Alto Alegre eine pädagogische Woche für alle LehrerInnen der Stadt statt. Die Lehrerinnen des Projetos nahmen an dieser Fortbildung teil. Es ging um die "Base Nacional Comum Curricular" (BNCC), ein Dokument, das verbindlich die Lernkompetenzen und wesentlichen Lerninhalte festlegt, die die Schüler und Schülerinnen in ihrem schulischen Leben durchlaufen müssen.



VERÄNDERUNGEN

Im vergangenen Jahr hat uns die Lehrerin Alessandra verlassen, und in diesem Jahr durften wir Joseane als neues Mitglied unseres Teams begrüßen. Sie hat eine Ausbildung als Lehrerin, hat aber viele Jahre als Sekretärin gearbeitet, eine gestandene Frau und Mutter einer heranwachsenden Tochter, mit ihrer offenen und kompetenten Art ist sie eine Bereicherung für das Kollegium.



EINSCHREIBUNG UND ANFANG

So begann in neuer Zusammensetzung Anfang Februar das Schuljahr 2020, die Klassenräume füllten sich, und das Schuljahr begann.



KARNEVAL

Wie in jedem Jahr wurde Karneval gefeiert, in diesem Jahr mit selbstgebastelten Karnevalsmasken.



CAMPANHA DA FRATERNIDADE

In der Fastenzeit wird in Brasilien die Campanha da Fraternidade gestartet, eine Solidaritätsaktion der katholischen Kirche, in diesem Jahr unter dem Thema "Brüderlichkeit und Leben: Gabe und Verpflichtung" und das Lema "Er sah, fühlte Mitleid und kümmerte sich um ihn." (Lk 10, 33-34). Mit den Kindern wird das Thema erarbeitet.



TREFFEN DES KOLLEGIUMS

Nachdem am 17. März die Schulen geschlossen wurden, warteten wir zunächst ab, wie sich die Situation entwickeln wird. Als im August die Schulen noch nicht wieder geöffnet wurden, überlegten wir, wie man der Situation am besten begegnet. Begleitet wurde das Treffen durch Luis Fernando, einem Freund unserer Gemeinschaft, der als Lehrbeauftragter an der Universität – Universidade Federal do Maranhão (UFMA), in der Ausbildung der KrankenpflegerInnen arbeitet. Nach einem Augenblick des Gebetes und der Reflexion wurde diskutiert und beschlossen, die Kinder weiter zu begleiten, nicht im Präsenzunterricht, aber mit dem Austeilen von Arbeitsblättern und der Begleitung der Kinder via WhatsApp und Handy.



BEGLEITUNG AUF DISTANZ

Die Lehrerinnen sichteten Material im Internet, stellten Arbeitshefte zusammen und kopierten fleißig, im Bild Josielma mit ihrer kleinen Tochter.



Die Eltern kommen im Projekt vorbei und holen die Hefte ab, einigen Familien bringen die Lehrerinnen das Arbeitsmaterial in die Häuser.



Arbeiten in häuslicher Umgebung

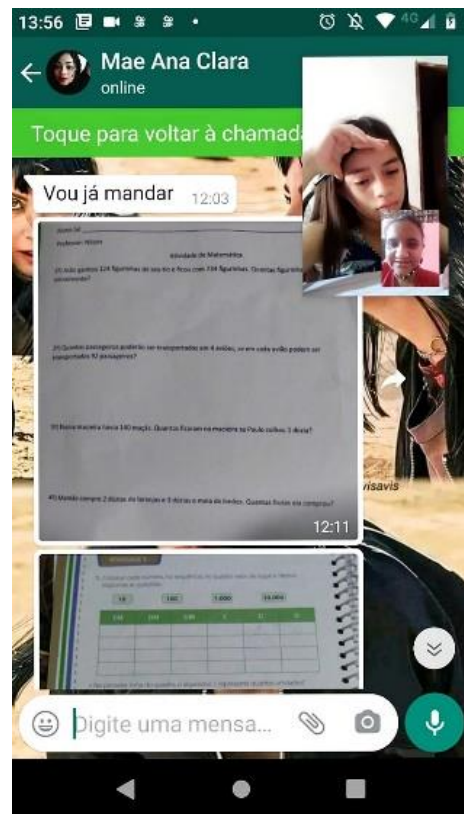
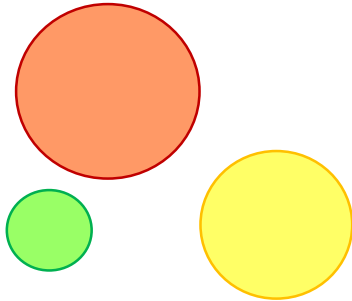


Für die Familien ist es oft eine Herausforderung, die Arbeiten gut zu erledigen, auch, da viele Eltern nur eine sehr schlechte Schulbildung erhalten haben. Diese Gesamtsituation belastet, wie auch in Deutschland, die Familien.



Begleitung online

Unsere Lehrerinnen begleiten die Kinder über WhatsApp oder Anrufe, um die Aufgaben zu erklären und zu helfen die Lösung zu finden. Schwierig wurde die Situation, weil nicht alle Familien Zugang zum Internet haben, so musste improvisiert werden.



PÄDAGOGISCHE ARBEIT



Während des Jahres wude immer wieder auch pädagogisch gearbeitet um parallel zu Arari die Grundlagen der Arbeit zu

reflektieren und auf dieser Arbeit unsere Praxis zu reflektieren und orientieren.



WEIHNACHTSFEST UND JAHRESABSCHLUSS



Auch in Alto Alegre wird zum Ende des Jahres in einer gemeinsamen Feier das Schuljahr gefeiert. Neben dem Geschenk der Franziskanerinnen von Reute gibt es wie in jedem Jahr wieder ein Wichtelgeschenk, das jeweils freudig in Empfang genommen wird.



Neben Sr. Silvana, der Leiterin des Projekts, den LehrerInnen, der Köchin und den Nachtwächtern nehmen auch Sr. Nicole, die Leitungsverantwortliche der Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Reute, Luis Fernando, unser Fachmann für pädagogische Fragen und Jeane, Postulantin der Franziskanerinnen von Reute, die in diesem Jahr immer wieder im Projekt geholfen hat, aus.



PROJEKTÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Aktivitäten mit Angestellten

- 29/01 – Fortbildung in Alto Alegre

In jedem Jahr gibt es gemeinsame Momente mit beiden Projekten. Hierzu zählt neben pädagogischen Fortbildungen vor allem die alljährliche Weihnachtsfeier, einer der Höhepunkte und Abschluss des Jahres. Doch in diesem Jahr konnten wir uns nur im Januar treffen.

GEMEINSAME ARBEIT AN DER KONZEPTION



Wir trafen uns, alle Lehrerinnen und Lehrer, sowie die Leitungen der Projekte, in Alto Alegre. Gemeinsam erarbeiteten wir unter Mithilfe von João Cardoso, Lehrer und Beschäftigter im städtischen Schulamt, Ziele und Werte, die wir der Arbeit in unserem Projekt zugrunde legen wollen.



AUSBLICK 2021

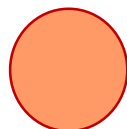
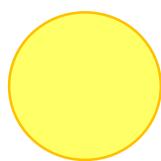
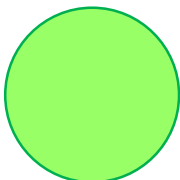


Das Jahr 2020 stellte für alle Beteiligten des Projektes eine große Herausforderung dar, sowohl beruflich als auch privat. Gerade die Bewältigung der durch die Pandemie entstandenen emotionalen Probleme, wie das Herausgerissensein aus

der alltäglichen Routine und finanzielle Probleme, als auch die Angst vor einer Infektion und der Umgang mit der Erkrankung oder gar dem Tod von Verwandten und Freunden, forderte viel Kraft, und die Umstellung in der Arbeit fordernte uns weiter heraus.

Das Jahr 2021 beginnt nun mit der zweiten Welle des Coronavirus und der Verbreitung der Amazonas-Mutation. Die Städte haben die Schulen geschlossen und wieder Maßnahmen des Lockdowns beschlossen, und so planen wir bis auf weiteres, die Arbeit mit Arbeitsblättern und die Begleitung über Handy fortzusetzen.

Aber auch in Brasilien begannen die Impfungen, und so besteht die Hoffnung, dass sich im Laufe des Jahres die Situation langsam bessert und wir ab Juli langsam wieder zu Präsenzunterricht übergehen können, zunächst vielleicht in kleinen Gruppen, später dann wieder im Klassenverband. Wir sehen gespannt in die Zukunft.



UND SO BLEIBT NUR NOCH...

Allen zu danken, die uns auch in diesem Jahr unterstützt haben und so unsere Arbeit erst ermöglichen.

Gerade in diesem Jahr spürten wir oft die Verbundenheit mit den Menschen in Deutschland, oft waren es nur kurze Nachrichten, die uns erreichten, und die Interesse, aber auch Besorgnis angesichts der schwierigen Situation hier in Brasilien zeigten.



Wir alle haben das letzte Jahr bestanden, viele herausgefordert durch schier unerträgliche Situationen, immer in der Angst vor einem neuen Ansteigen der Zahlen, vor der Erkrankung einer geliebten Person. Dieses Jahr hinterlässt in allen von uns seine Spuren. Aber wir haben es bestanden. Nun hat das Jahr 2021 begonnen, und wir begegnen ihm in der Hoffnung darauf, dass mit diesem Jahr auch der Schrecken der Pandemie überwunden wird.

Die Pandemie ist aber noch nicht zuende, auch wenn die Zahlen sinken. Besonders die Kinder und Jugendlichen werden noch lange mit den Konsequenzen der Pandemie zu kämpfen haben, die Kinder unseres Projektes werden lange brauchen um diese anderthalb Jahre fehlender Schule wieder aufzuholen, falls sie es je schaffen. Arbeiten wir gemeinsam weiter, damit diese Kinder auch in den nächsten Jahren die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Im Namen des Projeto Nova Esperança und der Franziskanerinnen von Reute möchten wir Ihnen für Ihre Unterstützung danken und Ihnen von Herzen PAZ E BEM, Friede und Heil zu wünschen.